PODIUMSGESPRÄCH

In der anschließenden Podiumsrunde geht es um die europäische Perspektive Armeniens. Herr Amill Gorgis als Vertreter der Syrisch-Orthodoxen Kirche sowie Nachfahre syro-aramäischer Genozidopfer wird ebenfalls dabei sein.

ERINNERN

Der langjährige **Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann** erinnert bei der Eröffnung auch an den Völkermord an den Armeniern von 1915 - und daran, welche Verbindung auch Charlottenburg dazu hat.

GEMEINSAM HELFEN

In Armenien sollen in einem Hoffnungsdorf kleine Häuser für Vertriebene aus Bergkarabach entstehen, vor allem für Witwen, ältere Menschen und alleinerziehende Mütter. Ein Haus kostet rund 5.000 Euro. Die Friedenskirche wird im kommenden Jahr auf jeden Fall ein Haus finanzieren. Nach zwei Brunnen im Jemen wünschen wir uns, dass daraus ein dauerhaftes Engagement aus Charlottenburg-Wilmersdorf wird.

Eintritt frei, Anmeldung erforderlich

Anmeldung bitte per E-Mail an
kirchenbuero@friedenskirche-charlottenburg.de

Für das gemeinsame Essen wird um einen Unkostenbeitrag gebeten. Wir freuen uns über Spenden für die Hoffnungsdörfer:

EFG Berlin-Charlottenburg, Freikirchenbank
IBAN: DE71 5009 2100 0000 0995 03
Verwendungszweck: Hoffnungsdörfer



Der Interreligiöse Dialog Charlottenburg-Wilmersdorf hat vor rund fünf Jahren, 2021 und 2022, gemeinsam zwei Brunnen im Jemen gebaut und dafür jedes Mal über 20.000 Euro gesammelt. Das erhoffen wir uns jetzt auch für das Hoffnungsdorf: Gemeinsam können wir viele Häuser bauen.

Mehr Infos:
www.armenien.friedenskirche-charlottenburg.de



Armentag

Wann gibt es Hoffnung für den ungelösten Konflikt? Hintergründe und Folgen des Karabach-Konflikts – was können wir heute tun?

Mit Dr. Tessa Hofmann, Armenologin und Soziologin, und Michael Roth, Staatsminister a. D.

Gespräche – Vorträge – Diskussionen – Begegnungen – gemeinsames Essen – armenische Küche und Musik

Infos Webseite

Teilnahme nur mit Anmeldung:
kirchenbuero@friedenskirche-charlottenburg.de

Ein Informations- und Benefiztag des Interreligiösen Dialogs Charlottenburg-Wilmersdorf

Interreligiöser Dialog Charlottenburg-Wilmersdorf

FRIEDENSKIRCHE
Bismarckstr. 40 — K-i-r-c-h-e f-ü-r A-l-l-e

VORTRÄGE: Echter Frieden in Sicht – oder nur das Ende eines Krieges?

Ursachen, Verlauf und Auswirkungen des Konflikts in und um Arzach (Karabach).
Rund 140.000 Menschen haben 2023 ihre Heimat in Arzach (Karabach) verloren, und Europa hat kaum hingesehen – zum zweiten Mal innerhalb der letzten 108 Jahre. Der Konflikt in und um Arzach geht auf eine sowjetische Willkürentscheidung zugunsten Aserbaidschans im Jahr 1921 zurück. Wer die Auswirkungen genau verstehen will, muss den Vertriebenen selbst zuhören. Eine Umfrage unter Geflüchteten in der Republik Armenien zeigt, wie sie ihre Lage beurteilen, wen sie verantwortlich machen und was sie für einen Neuanfang erhoffen: vor allem ein gemeinsames Zuhause, in dem ihre Kultur weiterleben kann. Aserbaidschan hat Krieg gegen die Republik Armenien geführt und hält gegenwärtig bis zu 240 km² grenznahes Territorium der Republik besetzt.



Dr. Tessa Hofmann ist Berliner Armenologin und Soziologin; sie forscht seit Jahrzehnten zum Völkermord an den Armeniern und hat die Ökumenische Gedenkstätte für Genozidopfer im Osmanischen Reich (Charlottenburg) mit initiiert.

„Die Freunde weit weg, die Gegner nah" Armenien zwischen Anpassung und Selbstbehauptung
„Unser Problem ist, dass unsere europäischen Freunde so weit weg sind, aber die Gegner so nahe." Dieser Satz über Armenien beschreibt ein Land in gefährlicher Nachbarschaft. Aserbaidschan hat Krieg gegen Armenien geführt, die Türkei leugnet bis heute den Völkermord. Georgien sollte die Brücke zur EU sein und hat sich selbst dem Autoritarismus zugewandt. Russland würde den kleinen Nachbarn am liebsten schlucken, und die USA planen im Süden des Landes einen Handelskorridor. Armeniens Politik ist deshalb ein täglicher Drahtseilakt, und wer dabei abstürzt, droht seine Unabhängigkeit zu verlieren. Michael Roth spricht über ein Land zwischen heißem Frieden und kaltem Krieg. Seine These: Europa darf den Südkaukasus nicht vergessen. Armenien ist ein europäisches Land und hat Anspruch auf eine europäische Perspektive.



Michael Roth Staatsminister a. D., spricht über Armenien und Europa. Er war von 2013 bis 2021 Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt und danach bis 2025 Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses des Deutschen Bundestages.



Jedes der kleinen Containerhäuser mit Obergeschoss bietet einer vertriebenen Familie ein Zuhause und kostet einschließlich Begleitung vor Ort rund 5.000 Euro.

PROGRAMM

14:30 Uhr: Kaffee und Kuchen
17:00 Uhr: Eröffnung durch Reinhard Naumann, ehemaliger Bezirksbürgermeister von Charlottenburg-Wilmersdorf, und Vorträge
18:30 Uhr: Podiumsgespräch
19:30 Uhr: Vorstellung des Projekts „Hoffnungsdorf Martuni – Häuser bauen in Armenien"

Im Anschluß gemeinsames Essen mit armenischer Küche und Musik

Friedenskirche Charlottenburg, Bismarckstraße 40, 10627 Berlin

FRIEDENSKIRCHE CHARLOTTENBURG

Interreligiöser Dialog Charlottenburg-Wilmersdorf

Infos Webseite